

Em Dörp

Bürgerverein Köln-Merkenich e.V. – überparteilich – Nr.: 10 – kostenlos – Mai 2013

„Em Dörp“

Dieses Infoblatt ist von Ihrem Merkenicher Bürgerverein, überparteilich und informativ. Der Merkenicher Bürgerverein kümmert sich schon seit fast 45 Jahren um die Belange aller Einwohner Merkenichs. Jeder Merkenicher, der interessiert ist, kann sich im Bürgerverein an der Vertretung der ureigensten Merkenicher Interessen beteiligen. Diese Arbeit ist allerdings manchmal auch langwierig, denn in vielen Entscheidungsprozessen wird nicht in Tagen, sondern in Jahren gerechnet! Also ist eine besondere Tugend, um beim Bürgerverein mitwirken zu können, ein langer Atem und viel Geduld!

Die Themen dieser Ausgabe:

- Jahreshauptversammlung 2013
- Planung der neuen Leverkusener Autobahnbrücke
- Müllsammelaktion in Merkenich
- Neue Produktionsanlage bei Vinnolitt
- Einladung zur Radtour
- Sie möchten mitarbeiten?
- Impressum

Jahreshauptversammlung 2013

Am Freitag den 12. April 2013 fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im Pfarrheim statt. Besonders erfreulich war, dass die Zahl der Teilnehmer gegenüber den Vorjahren zugenommen hatte. Knapp 90 Mitglieder nutzten die Möglichkeit, sich über die Entwicklung des vergangenen Jahres zu informieren.

Erfreulicherweise konnten wir sechs neue Mitglieder aufnehmen.

Den Schwerpunkt bildete der Vortrag des Landesbetriebes Straßenbau zur Brücke (siehe weiter unten).

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Wahl des geschäftsführenden Vorstandes. Hier ist es gelungen, den Vorstand durch die Wahl von Dr. Johannes Daverkausen zu verjüngen.



Dr. Johannes Daverkausen, geborener Merkenicher und neues Vorstandsmitglied des Bürgervereins (Foto: bitverlag.de)

Vorstellung der Planung der neuen Leverkusener Autobahnbrücke

Viele Presseberichte zur kaputten Autobahnbrücke ließen dringenden Handlungsbedarf erkennen, jedoch fehlten den Bürgern Informationen aus erster Hand. Deswegen hatte der Bürgervereinsvorstand Herrn Diplomingenieur Jansen von der Außenstelle Köln des Landesbetriebes Straßenbau NRW zum Vortrag eingeladen.

Herr Jansen erläuterte der Versammlung den aktuellen Planungsstand für die Erneuerung des nördlichen Teiles des Autobahnringes.

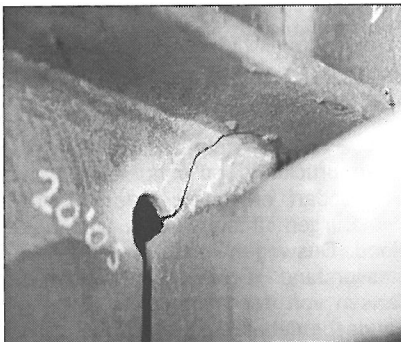
Dabei wurde schnell klar, dass nicht nur die in den Jahren 1961 bis 1965 gebaute Rheinbrücke so kaputt ist, dass sie durch einen Neubau ersetzt werden muss.



Der tägliche Stau auf der Brücke (Foto: rp-online.de)

Auch die östlich auf Leverkusener Stadtgebiet anschließenden Teile der Hochstraße bis knapp zum Kreuz Leverkusen müssen erneuert werden. Hier wird der achtspurige Ausbau des Kölner Autobahnringes insoweit vorgezogen werden.

Zu den Gründen, weshalb die Brücke in einem so desolaten Zustand ist, wurde erläutert, dass dies durch die in den neunziger Jahren erfolgte Verkehrsfreigabe auf sechs Fahrspuren ausgelöst wurde. Die Belastung durch die fahrenden LKW verbunden mit einer Reihe bautechnischer Probleme haben die Brücke vorzeitig altern lassen.



Ein typische Bruchstelle im Brückenkasten (Foto: rp-online.de)

Das größte Problem für die angelaufene Planung ist die alte Deponie der Firma Bayer am Rhein, in die im Zuge der Baumaßnahmen eingegriffen wer-

den muss. Denn die Baumaßnahmen werden auch einen Umbau des Kreuzes Leverkusen West und der Anschlussstelle Niehl erforderlich machen.

Im Augenblick befindet sich die Brücke noch in einem frühen Stadium der Planung; eine intensive Einbeziehung der Merkenicher Bürger noch vor dem eigentlichen Planfeststellungsverfahren ist uns in der Versammlung zugesagt worden.

Die bisherigen Vorplanungen sehen eine neue Brücke mit jeweils vier Fahrspuren pro Richtung, zusätzlich einem Verflechtungsstreifen sowie je einem Standstreifen vor. Der Verflechtungsstreifen ist erforderlich, weil die beiden Anschlussstellen Niehl und Kreuz Leverkusen-West nur 1,5 km auseinander liegen.

Die Planer gehen von einer aktuellen Fahrzeugbelastung der A 1 von 120.000 Fahrzeugen pro Tag bei einem Lkw-Anteil von 15 % aus. Berücksichtigt werden soll ein Verkehrswachstum von 25 %. Dabei muss man wissen, dass allen Prognosen zum Güterverkehrsaufkommen in Deutschland gemeinsam ist, dass von einem drastischen Verkehrswachstum ausgegangen wird. Wie leider schon heute, wird der größte Teil davon per Lkw abgewickelt werden.

Bauphasen:

Die bisherigen Überlegungen sehen vor, unmittelbar nördlich der alten Brücke (Richtung Rheinkassel) eine neue Brücke mit dem geschilderten 10-spurigen Straßenquerschnitt zu bauen. Diese soll während der anschließenden Bauphase zunächst den gesamten Verkehr aufnehmen.

Danach erfolgt dann der Abbruch der alten Brücke und als nächster Bauabschnitt an dieser Stelle der Bau der neuen südlichen Fahrbahnen. Ziel der Planung ist es, mindestens bis 2020 das erste Teilbauwerk fertigzustellen.

Auf Nachfrage wurde angegeben, dass die Verbreiterung der Autobahn nicht nach Süden erfolgen soll. Denn dem Landesbetrieb ist klar, dass davon eine Reihe von Merkenicher Wohnhäusern betroffen wäre. Der Vorstand hat darauf hingewiesen, dass das unsererseits nicht hingenommen werden könnte.

Neben der eigentlichen Bauplanung wurden auch die sonstigen Aspekte, insbesondere der Lärmschutz diskutiert. Der Planer stellte es so dar, dass für Merkenich der große Vorteil der Planung darin zu sehen wäre, dass der Lärmschutz bei einem solchen Neubau komplett neu betrachtet werden muss. Und zwar nicht nach den Lärmsanierungswerten, die beim nachträglichen Bau von Lärmschutzeinrichtungen an bestehenden Autobahnen gelten, sondern nach den strengeren Werten der 16. Bundesimmissionsschutzverordnung. Die entsprechenden Werte betragen – ausgehend von sogenannten - Vorsorgeaspekten 49/59 dB (A) nachts/ tagsüber.

Zusammenfassend wurde die Auffassung geäußert, der Lärmschutz für die Wohnlage in Merkenich dürfte nach Abschluss der Bauarbeiten besser sein, als er es heute ist.

Für uns in Merkenich sind die Radwege auf beiden Seiten der Brücke sehr wichtig. Die Träger der Baulast – also zuständig dafür - sind allerdings die Städte Köln und Leverkusen, aber nicht der Landesbetrieb.

Die gute Nachricht hierzu lautet, dass der Bundesverkehrsminister bereits seine Bereitschaft erklärt habe, im Zuge des Autobahnneubaus auch diese Radwege mitzufinanzieren.

Baustelleneinrichtungen werden auf Leverkusener wie auch Kölner Seite erforderlich werden. Deren Lage und die Frage der Zufahrten sind dabei noch nicht geklärt.

Auf weitere Nachfragen der Mitglieder gab Herr Jansen an, dass die Anschlussstelle Niehl im Zuge der Baumaßnahmen ebenfalls verändert werden muss - allerdings gibt es hierfür noch keine konkreten Planungen.

Der Bürgerverein hat darauf hingewiesen, dass in jedem Fall die seit fast 50 Jahre vorhandene "provisorische" Zufahrt von der Emdener Straße unbedingt verbessert werden muss.

Kritisch zu begleiten sein wird folgende Aussage, wonach Herr Jansen momentan keinerlei Gründe sehe, mit dem Neubau der Brücke nach Süden auszuweichen. Dazu müssen wir verdeutlichen, dass das gar keine Option sein kann.

Müllsammelaktion 2013

In Merkenich haben wir im April bereits die 22. Müllsammelaktion durchgeführt. Unter großer Anteilnahme von Kindergarten, der Schule und der Freiwilligen Feuerwehr sowie einer ganzen Reihe engagierter Bürger ist es gelungen, auch in diesem Jahr die Grünflächen rund um unser Dorf und die Rheinaue aufzuräumen.

Ob man das als Erfolg ansehen mag, kann man kritisch sehen. Denn schon wieder haben wir einen der von der Stadt bereitgestellten 30 m³ großen Müllcontainer sehr voll bekommen. Das so viel Müll jedes Jahr bei uns rund um das Dorf von gewissenlosen Umweltferkeln "entsorgt" wird, ist eigentlich traurig. Als besonderes Highlight konnten wir feststellen, dass Hundekot in Plastiktüten verpackt und verknotet wird, um dann in den Wald geworfen zu werden. Durch diese gedankenlose Art der „Entsorgung“ wird die Haltbarkeit des Hundekotes drastisch erhöht und die Umwelt noch mehr belastet. Dies muss doch wirklich nicht sein!



Einige der Teilnehmer der Müllsammelaktion (Bild: L. Winkler)

Den vielen Helfern und vor allen Dingen den Kindern gehört an dieser Stelle unser großer Dank! Nur mit Ihrer/Eurer Hilfe können wir unseren Ort schön erhalten.

Neue Produktionsanlage bei Vinnolit

Viele werden es der Zeitung entnommen haben: Auf dem Gelände der Wacker-Chemie plant die Firma Vinnolit die Erneuerung einer Produktionsanlage. Eine bestehende alte Anlage zur Erzeugung von PVC soll dabei durch eine modernere ersetzt werden, die PVC-Spezialitäten herstellen kann. Derzeit läuft gerade das Planfeststellungsverfahren; die Offenlage der Pläne ist abgeschlossen.

Ein Vorstandsmitglied hat sich diese Unterlagen angesehen: Demnach ist eine Umstellung der S-PVC-Anlage in 2 Ausbaustufen vorgesehen. Für dieses künftige Spezial-PVC müssen mehr und zusätzliche, teilweise umweltgefährdende Hilfsstoffe eingesetzt werden. Nach der Kurzbeschreibung zum Genehmigungsantrag sollen künftig prozessbedingt Ammoniakfreisetzungen erfolgen und dadurch entsprechende Geruchsimmissionen auftreten.

Der Bürgerverein hat sich u.a. deswegen durch eine Einwendung in das Verfahren eingeschaltet. Zwar begrüßen wir arbeitsplatzschaffende Investitionen – wir sind aber gleichzeitig darauf bedacht, dass sich die Immissionssituation in unserem Wohnort nicht verschlechtert und fordern deswegen von der Bezirksregierung, das technisch

machbare zum Schutz der Wohnbevölkerung durchzusetzen.

Einladung zur Radtour

Hiermit laden wir herzlich alle interessierten Merkenicher zu einer von Kurt Krause geführten Radtour quer durch den Kölner Norden ein.

Die Tour findet statt am **Samstag, dem 28. September 2013, Treffpunkt** ist das **Ehrenmal** an der Causemanstraße um **11 Uhr**.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung per E-Mail an die Adresse merkenicher.buergerverein@koeln.de wäre prima!

Sie möchten im Bürgerverein mitarbeiten?

Wer uns ideell oder aktiv unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. Alle Merkenicher Bürger sind gefragt, aktiv unseren Ort mit zu gestalten und ihre Meinung gegenüber den Verantwortlichen zu vertreten.

Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu dürfen. Der aktuelle Mitgliedsbeitrag beträgt unverändert 3,00 Euro/Jahr.

Wer Mitglied werden möchte kann sich telefonisch an eines der Vorstandsmitglieder wenden oder eine E-Mail an merkenicher.buergerverein@koeln.de senden. Sie erhalten daraufhin einen Mitgliedsausweis und ein Exemplar unserer Satzung.

Herausgeber:

Bürgerverein Köln-Merkenich e.V.
Alfred Becker, 1.Vorsitzender
Merkenicher Ringstraße 117,
50769 Köln, Tel. 704354

E-Mail:

merkenicher.buergerverein@koeln.de

Redaktion und Layout:

Bruno Klais, Thomas Schmidt

Auflage: 1600 Stück – Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Merkenich